

Man hat nie ausgelernt!!

Birgit Flühler/Fahrerin

Deshalb durften die 4 Fahrerinnen und 6 Fahrer, inkl. Teamleiter, der Rodtegg Busse einen ganzen Tag im Verkehrssicherheitszentrum in Seelisberg/UR verbringen.

Am Samstag, den 30. Juni 2018 wurden wir nach einer kurzen Begrüssung um 7:30 h zusammen mit 16 Angestellten der SSBL (Stiftung für Schwerbehinderte Luzern) in zwei Gruppen aufgeteilt.

Theorie....

Einer Gruppe vermittelte Herr Christian Lüdi neue Verkehrsregeln, besprach mit uns anhand von Photos aus Luzern und Umgebung, wo man ggfs. Personen Ein- und Aussteigen lassen darf und wo nicht. Das Ganze wurde mit der Durcharbeitung der Art. 18 bis 22 des Verkehrsgesetzes vertieft. Die Gruppe konnte immer wieder praktische Beispiele der täglichen Touren einflechten. Im abschliessenden Theorietest kamen auch noch Vortrittsregelungen, besonders in Begegnungs- und Tempo-30 – Zonen, zur Sprache.

....und Praxis

Nach einer kurzen Mittagspause wurde gewechselt – die „Theorie-Gruppe“ wurde von Herrn Urs Stadelmann in die Aussenanlage zu den 6 Bussen (2 von der Rodtegg und 4 von der SSBL) begleitet. Dort wurden Funkgeräte verteilt und die optimale Einstellung der Fahrersitze erklärt und demonstriert. Mit

der richtigen Einstellung kann in brenzlichen Situationen schneller und effektiver reagiert werden.

Nach weiteren, kurzen Instruktionen – immer in Fahrtrichtung schauen, Abstand einhalten, die Kommandos des Instruktors beachten!! – durften wir in die Anlage fahren.

Mit 30 km/h auf Kommando bremsen und vor der Linie stehen. in der nächsten Runde die Geschwindigkeit steigern. ...und vor der Linie stehen!und noch ein wenig schneller.so kam man nicht nur wegen der Aussentemperatur ins Schwitzen. Die kalte Dusche der Sprinkler-Anlage kam dann zwar sehr überraschend aber brachte dank dem offenen Beifahrer Fenster auch eine kleine Abkühlung.

Die nasse Strasse forderte von uns mehr Aufmerksamkeit, schonte aber auch die Pneus. Auf dem nassen, speziellen Gleitbelag wurden die Übungen noch anspruchsvoller – wir erlebten, wie schnell das Fahrzeug schon bei 30 km/h ins Schleudern kommt. Wenn dann noch Hindernisse auftauchen oder der Fahrweg in eine Kurve mündet, ist professionelles Handeln entscheidend.

Weniger lenken – mehr Stabilität Erst Bremsen – dann lenken

Wenn man erst lenkt und dann bremst, wird die Wirkung des Anti-Blockier-Systems reduziert.



Nach einer kurzen Frage – Antwort Runde mit der ganzen Mannschaft wurden wir mit einem Ordner voller Unterlagen und guten Wünschen für unseren Berufsalltag entlassen.

Bei einem letzten Zwischenstopp am Vierwaldstättersee waren wir uns einig – viel erfahren, viel erlebt. Vielen Dank für den Kurs.



Mit 30-50 km/h auf dem speziellen Gleitbelag.

Fakten vom Januar bis August 2018 / nur Rodtegg Fahrzeuge

Gefahren Kilometer :	90'643 km
Anzahl Mitarbeiter/-innen:	10 Mitarbeitende, inkl. Teamleiter
Diesel Verbrauch:	8'830 Liter

Täglich morgens und nachmittags sind 13-16 Fahrzeuge im Einsatz. Davon 6 Rodtegg Fahrzeuge und 5 externe Unternehmen. Pro Fahrzeug fahren jeweils 2-6 Klient/-innen mit.

